



STANDORTinfo

NEWSLETTER DER BARMER GEK IN SACHSEN

Was Du allein nicht schaffst, das schaffen wir zusammen!

Selbsthilfe Mitgestalten

Haben Menschen Probleme im Umgang mit chronischen oder seltenen Krankheiten, mit Behinderungen oder befinden sie sich in psychosozialen kritischen Lebensumständen, dann benötigen sie Unterstützung. Eine Vernetzung mit anderen Betroffenen kann in diesen besonderen Situationen hilfreich sein. In verschiedenen Selbsthilfegruppen engagieren sich Menschen ehrenamtlich. Sie bieten eine Anlaufstelle. Hier treffen sich keine Fachexperten, sondern Menschen mit gleichgearteten Problemen zu Gesprächen. Das geschieht auf freiwilliger Basis, regelmäßig und ohne Zwang, mit dem Ziel, die persönliche Lebensqualität der Betroffenen oder von Angehörigen zu verbessern. Im Wesentlichen dienen diese Treffen dem Informations- und Erfahrungsaustausch, der praktischen Lebenshilfe, aber auch der gegenseitigen emotionalen Unterstützung und Motivation.

Im Bereich der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe unterstützen und fördern die gesetzlichen Krankenkassen seit vielen Jahren die Aktivitäten von Selbsthilfeorganisationen, -gruppen sowie Kontaktstellen der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe. Deren Angebote können in vielfältiger und wirksamer Art und Weise professionelle Ansätze der Gesundheitsversorgung ergänzen. Gleichzeitig trägt sie dem hohen gesundheitspolitischen Stellenwert der Selbsthilfe Rechnung. Die Förderung durch die Krankenkassen erfolgt auf der gesetzlichen Grundlage des § 20h Sozialgesetzbuch V (SGB V). Gleichzeitig ist sie immer auch eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe und soll gemeinschaftlich von Sozialversicherungsträger, der öffentlichen Hand sowie der privaten Kranken- und Pflegeversicherung umgesetzt werden.

Die BARMER GEK nimmt diese Aufgabe sehr ernst. Neben der bundesweiten, kassenübergreifenden Förderung von Gemeinschaftsprojekten unterstützt sie noch einmal zusätzlich einzelne regionale Projekte im Freistaat, gezielt und individuell. Im Jahr 2016 stellte die BARMER GEK 58.300 Euro für sächsische Projekte der gesundheitlichen Selbsthilfe bereit.

Ausgabe 4 / dezember 2016

Inhalt

- Ú Selbsthilfe : BARMER GEK unterstützt regionale Projekte
- Ú Fusion: Die neue BARMER
- Ú Wechsel in der Landesgeschäftsführung
- Ú Rückblick: 1. Fachtagung MindMatters, Workshop für Sozialdienste

KONTAKT

Claudia Szymula
presse.sachsen@barmar-gek.de
Telefon: 0800 332060 15 2231
Fax: 0800 332060 15 2209
Mobil: 0175 4309 042
→ www.weiter-gesagt.de

BARMER GEK

Selbsthilfeförderung

25 Projekt in Sachsen gefördert

NACHGEFRAGT UND AUF DEN PUNKT

Anett Wagner, Ansprechpartnerin für Prävention und Selbsthilfe der BARMER GEK Landesvertretung Sachsen, beantwortet die wichtigsten Fragen zur Selbsthilfeförderung im Freistaat.

Warum sind Selbsthilfegruppen so wichtig?

Hilfsbereitschaft und Verständnis untereinander sind sehr wichtige Säulen im Zusammenleben von Menschen. Sie halten unsere Gesellschaft zusammen. In Selbsthilfegruppen wird das bereits gelebt. Oft ist es die Diagnose einer chronischen Erkrankung oder das Eintreten einer Behinderung, die es den Betroffenen schwer macht, wieder im Alltag Fuß zu fassen und das eigene Leben mit der Krankheit zu meistern. Hier leisten Selbsthilfegruppen einen sehr wichtigen Beitrag. Sie stehen jedem offen, der eine Austauschmöglichkeit und Hilfe sucht. Meist sind sie aus der Initiative einzelner selbst betroffenen Personen heraus entstanden, mit dem Ziel, anderen Menschen in ähnlichen Situationen Mut zu machen, eine Plattform für den Austausch von wertvollen Tipps im Umgang mit der jeweiligen Erkrankung zu schaffen. Nicht zuletzt wird den Betroffenen signalisiert, dass sie nicht allein sind. Den Initiatoren der Selbsthilfe gebührt eine hohe Wertschätzung. Jährlich vergibt daher der Verband der Ersatzkassen, zu dem die BARMER GEK gehört, den Sächsischen Selbsthilfepreis. Ausgezeichnet werden besondere Ideen, Initiativen oder besonderes Engagement.

Wie finden Betroffene geeignete Selbsthilfegruppen?

Wir als Krankenkasse sind gern die erste Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige oder auch einfach nur Interessierte. In unseren Geschäftsstellen beraten wir und helfen gern bei der Suche nach einer geeigneten Gruppe. Für alle, die im Internet unterwegs sind, bietet unsere Website eine Informationsmöglichkeit mit Querverweisen auf weitere ausgewählte Seiten.

Unter welchen Voraussetzungen fördert die BARMER GEK Projekte der Selbsthilfe?

Es gibt zwei Bereiche, in denen wir als Kasse aktiv sind. Im Rahmen einer bundesweiten, kassenübergreifenden Pauschalförderung werden Selbsthilfestrukturen im Sinne einer Basisfinanzierung institutionell bezuschusst. Daran sind alle gesetzlichen Kassen beteiligt. Parallel dazu fördern wir auch zahlreiche individuelle Projekte. Der Gesetzgeber hat den Krankenkassen die Möglichkeit eröffnet, mit der Selbsthilfe im Rahmen der Projektförderung zu kooperieren und inhaltlich zusammenzuarbeiten. Diese Möglichkeit nutzen wir gern. Gefördert werden zeitlich und inhaltlich begrenzte Maßnahmen. Das können beispielsweise Tages-, Wochenendseminare oder Workshops sein, in denen Fachexperten neueste medizinische Informationen aus den Bereichen der Arzneimittelversorgung, der Rehabilitation vermitteln oder die Betroffene im Umgang mit Ihrer Erkrankung im Alltag beraten. Ebenfalls förderfähig sind besondere Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit. Das können beispielsweise Informationsstände zu besonderen Anlässen sein, um die Arbeit der Selbsthilfegruppe vorzustellen.



© BARMER GEK
Anett Wagner

Kontakt:

[E-Mail: anett.wagner@barmer-gek.de](mailto:anett.wagner@barmer-gek.de)

Suchportale für Selbsthilfe
BARMER GEK
www.barmer-gek.de/s000111
NAKOS – Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen
<https://www.nakos.de/adressen/rot/>
SELBSTHILFENETZWERK SACHSEN
<https://www.selbsthilfenetzwerk-sachsen.de/>

Selbsthilfeförderung

Können sie Beispiele hier in Sachsen benennen?

2016 haben wir in Sachsen durch individuelle Projektförderung rund 30 Selbsthilfeorganisationen und –gruppen gefördert. Unterstützt wurden beispielsweise die Selbsthilfegruppe das Zweite Leben – Nierenlebenspende bei ihrem Projekt zur Aufklärungsarbeit über Organspende und Selbsthilfe im Rahmen des Dresdner Stadtfestes oder die Zwickauer Selbsthilfegruppe Prostatakrebs bei einer Schulungsfahrt nach Berlin, die Diabetes Kids Leipzig bei ihrem Schulungswochenende, aber auch die Elternhilfe für Kinder mit Rett-Syndrom oder die Sächsischen Landesverbände der Deutschen Multiplen Sklerose Gesellschaft und noch viele mehr.

Welche Empfehlung geben Sie Selbsthilfegruppen, die tolle Projektideen haben und Unterstützer suchen?

Wer Projekte der gesundheitsbezogenen Selbsthilfe plant und Fördermittel benötigt, kann bei der BARMER Landesvertretung jederzeit nachfragen. Wir freuen uns über jedes einzelne Projekt, das Betroffenen hier in der Region hilft, die persönliche Lebensqualität zu verbessern. Sind die Vorhaben, Ziele und voraussichtlichen Kosten des geplanten Projektes vollständig beschrieben und ist ein Antrag auf Förderung in schriftlicher Form oder per Mail bei uns gestellt, prüfen wir diesen. Sollten Fragen offen geblieben sein, setzen wir uns mit den Antragssteller in Verbindung.

STANDORTInfo dankt Anett Wagner für das Gespräch.

Projektwochenende für Jugendliche mit Diabetes mellitus

Ein Beispiel für die individuelle Förderung durch die BARMER GEK

Bereits zum vierten Mal fand im November 2016 ein Schulungswochenende für Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren statt. Organisiert wurde es von den „Diabetes Kids Leipzig“ und der Diabetesambulanz der Uni Kinderklinik Leipzig. 49 Jugendliche erlebten ereignisreiche und spannende Tage. In Schulungen wurden sehr aufschlussreichen Themen wie zum Beispiel Diabetes und Berufswahl oder Diabetes und Fahrerlaubnis behandelt. Aber auch spezielle Dinge wie Diabetes und Alkohol, Sexualität und Partnerschaft wurden intensiv und unter professioneller Leitung besprochen. So lernten die Teens auch viel über Folgeerkrankungen und deren Vorbeugung im Alltag. Zur Abwechslung nach viel Theorie gab es auch ein intensives Sportprogramm mit Spitzensportlern.



© Diabetes Kids Leipzig, Jugendwochenende 2016

Hintergrund

In Deutschland gibt es rund 50.000 Selbsthilfegruppen mit Gesundheitsbezug. Deren Tätigkeitsspektrum umfasst etwa 200 Krankheiten: Von A wie Allergie bis Z wie Zöliakie. Hinzu kommen körperliche und geistige Behinderungen, Suchterkrankungen und psychische Erkrankungen.

Anträge für Projektförderung
www.barmer-gek.de/s000112

Hintergrund

Etwa 200.000 Menschen in Deutschland haben eine Typ-1-Diabetes, darunter zwischen 21.000 und 24.000 Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre. Pro Jahr erkranken etwa 2 von 10.000 Kindern neu daran.

Projektförderungssumme der BARMER GEK
 2.000 Euro

Mehr zu Diabetes Kids Leipzig
<http://www.diabeteskids-leipzig.de/>

Selbsthilfeförderung

Sächsischer Selbsthilfefpreis

Der „Sächsische Selbsthilfefpreis der Ersatzkassen“ wurde in diesem Jahr zum fünften Mal verliehen. Es ist eine Auszeichnung, die das ehrenamtliche Engagement von Menschen würdigt, die trotz eigener chronischer Erkrankung oder Behinderung andere Betroffene unterstützen. Bewerben können sich Einzelpersonen und Gruppen aus Sachsen, die innovative und originelle Ideen entwickelt haben, um sich und Anderen das Leben mit gesundheitlichen Handicaps etwas leichter zu machen. Es werden gestaffelte Preisgelder ausgelobt. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury aus Vertretern des Gesundheitswesens, der Politik und der Selbsthilfe.

Mehr zum Sächsischen Selbsthilfefpreis
https://www.vdek.com/LVen/SAC/Presse/Pressemitteilungen/2016/2016-20_selbsthilfefpreis.html

Vorausschau

Fusion zum 01.01.2017

BARMER GEK und DEUTSCHE BKK werden zur neuen BARMER!



© fotolia_84364444

BARMER GEK und DEUTSCHE BKK unterzeichneten bereits im März dieses Jahres den Vereinigungsvertrag. Zum 01.01.2017 wird er nun wirksam. „Die Fusion von BARMER GEK und DEUTSCHER BKK leistet einen wichtigen Beitrag, um als neues Unternehmen nachhaltig erfolgreich im Wettbewerb um die Versicherten und um die besten Leistungen zu bestehen“, erklärte der Verwaltungsratsvorsitzende der BARMER GEK, Holger Langkutsch. Als klares Ziel formulierte der Verwaltungsratsvorsitzende der DEUTSCHEN BKK, Dirk Wiethölter: „Wir wollen die beste Krankenkasse Deutschlands sein. Unsere starke Marktposition werden wir gezielt bei Verhandlungen mit den Leistungserbringern einsetzen, um Wirtschaftlichkeit und Leistungsstärke zum Wohl unserer Versicherten optimal miteinander zu verzahnen.“

Ab 1. Januar heißen wir

BARMER

...und planen 2017 mit stabilen Beitrags-satz.

15,7 Prozent

Die aktuell positive Finanzentwicklung bei BARMER GEK und DEUTSCHER BKK ermöglichen es der neuen BARMER ihren rund 9,4 Millionen Versicherten ein attraktives Preis-Leistungsverhältnis anzubieten. Das haben die Verwaltungsräte der BARMER GEK und Deutschen BKK am 21.12.2016 in Berlin beschlossen.

Wechsel in der Landesgeschäftsführung

Dank für 40 Jahre BARMER GEK

Paul-Friedrich Loose: Vom Azubi zum Landesgeschäftsführer

Vor 40 Jahren, am 01.08.1979, begann Paul-Friedrich Loose seine Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten bei der BARMER in Iserlohn. Er gehörte damit zu den Ersten, die diesen Ausbildungsberuf erlernen konnten. Denn gerade einmal fünf Jahre zuvor wurde diese Ausbildung erstmalig staatlich anerkannt. Vom erfolgreichen Sachbearbeiter mit Ausbildungsaufgaben war der Schritt nicht weit in die Führungsebene. Im Jahr 1983 übernahm Loose zum ersten Mal die Leitung einer Geschäftsstelle. Auch gehörte er zu den Ersten, die nach der Wiedervereinigung Deutschlands den Aufbau der BARMER in den neuen Bundesländern begleiteten. So leitete Loose erst die Geschäftsstellen in Halle Neustadt, dann übernahm er die Bezirksgeschäftsführung für den Raum Leipzig. Als Landesgeschäftsführer trägt er nunmehr seit 2001 die Verantwortung in Sachsen.

Eine neue Ära bricht an

Zum 01.01.2017 wird die BARMER GEK mit der DEUTSCHE BKK fusionieren und zur neuen - BARMER - werden. Dies nimmt Loose zum Anlass, den Stafelstab weiterzureichen. Er übergibt die Führung mit Jahresbeginn an Dr. Fabian Magerl, dem neuen Landesgeschäftsführer der Kasse in Sachsen. Eine Torte zum Abschied und als Dank für die geleistete Arbeit überreichte Magerl, stellvertretend für das gesamte Team der Landesgeschäftsstelle. Alle verspeisten sie gemeinsam. Die BARMER GEK ist somit Geschichte.



© BARMER GEK

„Für mich persönlich ist die BARMER die beste Krankenkasse, zugleich aber auch ein sehr guter Arbeitgeber.“

Paul-Friedrich Loose



© BARMER GEK Paul-Friedrich Loose, Dr. Fabian Magerl



© BARMER GEK

„Die neue BARMER ist für die Zukunft gut aufgestellt. Eine persönliche Herzensangelegenheit bleibt für mich das Thema Pflege, der gute Kontakt zu den sächsischen Akteuren im Gesundheitswesen und natürlich unseren Versicherten.“

Dr. Fabian Magerl

Nicht nur die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch die STANDORTInfo sagt DANKE für die geleistete Arbeit und wünscht gleichzeitig dem neuen Landesgeschäftsführer einen guten Start.

Rückblick

Mindmatters

1. Fachtagung in Sachsen

Vor zwei Jahren haben BARMER GEK und die Sächsische Landesvereinigung für Gesundheitsförderung e. V. (SLfG) MindMatters - ein Programm zur Förderung des Wohlbefindens und der psychischen Gesundheit an Schulen - nach Sachsen geholt. Viele pädagogische Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter aller Schularten haben das Programm inzwischen kennengelernt und befinden sich bereits in der Umsetzungsphase in ihren eigenen Einrichtungen.

Am 4. November 2016 haben SLfG und BARMER GEK, mit Unterstützung des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus, zur ersten Fachtagung „MindMatters in Sachsen – Umsetzung und Praxiserfahrungen“ eingeladen. Unter den rund 30 Teilnehmenden waren Lehrkräfte, Schulsozialarbeiter aber auch Netzwerkpartner. Sie nutzten diesen Tag zum Erfahrungsaustausch und für eine gezielte Weiterbildung.



© SLfG, v.l.: Annekathrin Weber, Kerstin Schnepel, Koordinatorinnen von MindMatters bei der SLfG

Weiterbildung GROSS geschrieben

Neben einem intensiven Erfahrungsaustausch hatten die Teilnehmenden gleichzeitig die Möglichkeit, sich mit einzelnen MindMatters-Modulen auf praktische Art und Weise vertraut zu machen. So waren mehrere Fachexperten eingeladen. In drei Praxisforen ging es um konkrete Schwerpunkte. Das Thema Körpersprache, Ausdruck der Gefühle und Bewegung als spielpraktische Unterrichtsergänzung, wurde von der Theaterpädagogin Hanka Büchner (Platz im Raum – Theaterpädagogik für Leipzig) erlebbar gemacht. Etwa zwei Schüler pro Klasse leiden unter Depressionen. Julia Ebhardt, Psychotherapeutin für Kinder und Jugendliche sowie Projektverantwortliche für FIDEO (fighting depression online), stellte zum Thema das Online-Informationsangebot mit integriertem Diskussionsforum für junge Menschen ab 14 Jahren vor. Im Forum von Kornelia Weber, Bildungsreferentin für den Bereich Schule der Deutschen Kinderhospizakademie, ging es um die Auseinandersetzung mit Verlust und Trauer.

MindMatters:

Psychische Auffälligkeiten bei 20 Prozent aller Kinder und Jugendlichen

Es ist wichtig, dass pädagogische Fachkräfte befähigt werden, diesem Trend rechtzeitig etwas entgegen zu setzen und dabei auch die eigene Gesundheit im Blick zu behalten.

Mehr zum Thema

www.barmer-gek.de/g100181

<http://www.slf.de/mindmatters/erste-fachtagung-mindmatters-in-sachsen-umsetzung-und-praxiserfahrungen/>



© SLfG, MindMatters - 1. Fachtagung 2016

Fazit

- Die Fachtagung ermöglichte den bereits geschulten Pädagogen einen kollegialen Austausch über Umsetzungserfahrungen.
- Sie setzte neue Impulse zur Stärkung der psychischen Gesundheit in Schulen.
- MindMatters wurde als gute Ressource für die Praxis eingeschätzt
- Notwendig ist in jedem Fall jedoch eine gute Einbindung in den Unterricht und das Schulleben.

Rückblick

Nähe suchen - Gespräche führen

Workshop der BARMER GEK mit Sozialdiensten der Krankenhäuser und Rehabilitationseinrichtungen

Im April 2015 hat das BARMER GEK Fachzentrum Krankenhaus Rehabilitation in Berlin seine Arbeit aufgenommen. Es ist für die Bearbeitung von Kundenanträgen im Bereich Vorsorge, Reha und Krankenhaus sowie für die Rechnungsbearbeitung, -steuerung und -prüfung von stationären Leistungen in den Bundesländer Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Sachsen zuständig. Auch Vertragsverhandlungen mit den stationären Einrichtungen gehören zum Aufgabebereich dieses Fachzentrums.



© BARMER GEK, v.l.: Paul-Friedrich Loose, BARMER GEK Fachzentrum Krankenhaus Rehabilitation: Felicitas Marx, Kristina Fritzlär, Marc Shaffi



© BARMER GEK

Gemeinsam für kurze und schnelle Lösungen sorgen

Zentrumsleiterin Felicitas Marx und ihr Team hatten Vertreter von Sozialdiensten aus Sachsen zum Workshop nach Leipzig eingeladen. Ziel der Veranstaltung war das persönliche Kennenlernen zwischen BARMER GEK- und Sozialdienstmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, verbunden mit einem Erfahrungsaustausch. Rund 30 Vertreterinnen und Vertreter aus sächsischen Krankenhäusern und Rehabilitationseinrichtungen sind der Einladung gefolgt. Im Gesprächsaustausch spielten indikationsbezogene Versorgung, regionale Versorgungsstrukturen, der Umgang mit Patientenwünschen, aber auch die Bearbeitung von Eilanträgen für eine Patientenverlegung in eine anderer Einrichtung eine maßgebliche Rolle. Die Teilnehmer waren sich einig, durch die Entstehung des BARMER GEK Fachzentrums als zentraler Ansprechpartner ist die Arbeit, nach anfänglichen Umstellungsschwierigkeiten, nun bedeutend einfacher geworden. „Ein versorgungsgerechter, reibungsloser Ablauf für den betroffenen Patienten kann nur gelingen, wenn sowohl Sozialdienste als auch Krankenkasse Hand in Hand arbeiten. Dazu gehören kurze, schnelle Kontaktwege und manchmal auch das direkte Gespräch. Das ist uns wichtig!“, sagt Marx. Und stellt auch im kommenden Jahr wieder einen Veranstaltungstermin in Aussicht.



© BARMER GEK



© BARMER GEK

„Das gegenseitige Kennenlernen schafft eine gute Basis der Zusammenarbeit. In der täglichen Arbeit mit unseren Patienten sind wir auf einen schnellen Informationsaustausch angewiesen. Es ist gut, wenn diese Treffen regelmäßig angeboten werden.“

Claudia Ullrich, Sozialarbeiterin in der Muldenalklinik Krankenhaus Wurzen

Kliniksozialdienste

Wenn eine Erkrankung bisher gewohnte Lebensabläufe unterbricht und sich Patienten mit einem veränderten gesundheitlichen Zustand konfrontiert sehen, dann benötigen sie meist Unterstützung. Kliniksozialdienste beraten, unterstützen und begleiten Patienten und deren Angehörige. Sie helfen dabei die Folgen von Erkrankungen zu verarbeiten. Bei schwerwiegenden Erkrankungen kann das sogar bedeuten, dass das bisherige Leben der Patienten neu überdacht und strukturiert werden muss. Hier sind die Beschäftigten von Sozialdiensten aufgrund ihrer Vernetzung im Gesundheitswesen wichtige Lotsen. Sie geben Patienten gezielt Hilfestellung, suchen nach selbstbestimmten Lösungen, die den individuellen, speziellen Anforderungen und Bedürfnissen der Patienten angepasst sind.

Einen guten Start in Neue Jahr

Liebe Leserinnen und Leser der STANDORTInfo, die Landesvertretung der BARMER GEK in Sachsen wünscht Ihnen und Ihren Angehörigen erholsame Feiertage und einen guten Start in das Jahr 2017.

Genießen Sie so manchen schönen Winterabend, auch wenn der Schnee noch auf sich warten lässt.

Der Winterabend

Der Winterabend, das ist die Zeit
der Arbeit und der Fröhlichkeit.
Wenn die andern nähen,
stricken und spinnen,
dann müssen wir Kinder auch was
beginnen; wir dürfen nicht müßig sit-
zen und ruhn,
wir haben auch unser Teil zu tun.
Wir müssen zu morgen uns vorberei-
ten
und vollenden unsere Schularbeiten.
Und sind wir fertig mit Lesen und
Schreiben, dann können wir unsere
Kurzweil treiben.
Und ist der Abend auch noch so lang,
wir kürzen ihn mit Spiel und Gesang.
Und wer ein hübsches Rätsel kann,
der sagts, und wir fangen zu raten
an.
(Hoffmann von Fallersleben)



© BARMER GEK

Haben Sie Fragen zur STANDORTInfo, Anregungen oder Themenwünsche für kommende Ausgaben?
Schreiben Sie uns:

→ presse.sachsen@barmer-gek.de

Mehr Infos zur BARMER GEK:

→ www.barmer-gek.de/presse - Aktuelle Meldungen, Service-Themen, Reporte

→ www.barmer-gek-magazin.de - Die Mitgliederzeitschrift der BARMER GEK als E-Magazin

Bildnachweis Titelbild: @pressmaster/fotolia.com